

Anerkennung von Bildungsleistungen – Umsetzung des Gesetzesauftrags durch die Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung SVF

Fritz Mommendey

Mitglied von Vorstand und QSK der SVF

1. Das SVF-Ausbildungskonzept
2. Der Abschluss für Führungsfachleute mit Fachausweis
3. Die gesetzlichen Vorgaben
4. Die Leitsätze der SVF
5. Das konkrete Vorgehen der SVF
6. Die bisher gemachten Erfahrungen
7. Die wünschbare Entwicklung in der Zukunft

Das SVF-Ausbildungskonzept

- Modularer Aufbau
- Branchenübergreifend
- Berufsübergreifend
- Vernetzung von Management und Leadership

Stufen des SVF-Ausbildungskonzepts

1. Modulabschlüsse
(Modulbescheinigung bzw. Zertifikat SVF)
2. Berufsprüfung
(Führungsfachmann/frau mit Fachausweis)
3. Höhere Fachprüfung
(eidg. dipl. Führungsexperte/expertin)

Führungsfachmann/frau mit Fachausweis

Zulassung

- Fähigkeitsausweis
- dreijährige Berufspraxis
- einjährige Führungserfahrung als Leiter/in eines Teams/einer Gruppe
- erforderliche **Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen**

Modulabschlüsse

Management

- Betriebswirtschaft
- Rechnungswesen
- Recht
- Personalwesen
- Organisationslehre
- Projektmanagement

Leadership

- Selbstkenntnis
- Selbstmanagement
- Teamführung
- Kommunikation/Information
- Konfliktbewältigung

Berufsprüfung

- Schriftlicher Teil (4 Stunden):
Fallstudie, vernetzt, modulübergreifend 4 Stunden
- Mündlicher Teil (1 Stunde):
Leitung Teamsitzung, dann Reflexionsgespräch

Die gesetzlichen Vorgaben

- Art. 9 BBG: Förderung der **Durchlässigkeit**

„Vorschriften über die Berufsbildung gewährleisten grösstmögliche Durchlässigkeit sowohl innerhalb der Berufsbildung als auch zwischen der Berufsbildung und den übrigen Bildungsbereichen.

Die ausserhalb üblicher Bildungsgänge erworbene berufliche oder ausserberufliche Praxiserfahrung und fachliche oder allgemeine Bildung werden angemessen angerechnet.“

- Art. 4 BBV

„Über die Anrechnung bereits erbrachter Bildungsleistungen entscheiden die zuständigen Organe im Falle der Zulassung zum Qualifikationsverfahren.“

Die Leitsätze der SVF (1)

- Anerkennung formalisierter Bildungsabschlüsse
- Beschränkung auf Module Management
- Einzelpersonen für einzelne oder sämtliche Module sowie Schulen für Lehrgänge
- Evaluation von Ausbildungen bzw. Abschlüssen für generelle Gleichwertigkeiten ohne Gesuch (Abschlüsse Uni/FH, HFW, Höhere Berufsbildung kaufmännischer Richtung)

Die Leitsätze der SVF (2)

- Gleichwertigkeit bedeutet nicht Gleichheit.
- Nur tatsächlich Gleichwertiges kann als gleichwertig anerkannt werden.
- Gültigkeitsdauer analog Modulbescheinigungen
- Wirkung der Gleichwertigkeit: Die betreffende Modulprüfung muss nicht abgelegt werden; für die Abschlussprüfung findet keine Anrechnung statt.

Das konkrete Vorgehen

- schriftliches Gesuch
- Beschreibung der Lernziele
- Dokumentation, wie die Handlungskompetenzen überprüft werden
- Diplome/Zeugnisse
- Liste der Lehrmittel
- Entscheid durch QS-Kommission
- Beschwerdemöglichkeit (Beschwerdekommission SVF)

Die bisher gemachten Erfahrungen

- rund 30 Schulen mit Gleichwertigkeitsbestätigungen für Lehrgänge
- durchschnittlich 10 Gesuche von Einzelpersonen pro Jahr; rund 50 % gutgeheissen
- nur wenige Personen mit generelle Gleichwertigkeit legen die Berufsprüfung ab; bisher alle erfolgreich.

Die wünschbare Entwicklung

Wo wollen wir hin?

Ziele der **Durchlässigkeit**

- für die zunehmende Bedeutung des lebenslangen Lernens
- zur Sicherung von Bildungschancen
- wegen des zukünftigen Fachkräftemangels
- will Sackgassen vermeiden
- soll die berufliche Bildung attraktivieren
- kann die individuelle Mobilität erhöhen
- soll starre Selektionsprinzipien überwinden

Beispiele möglicher Strategien

- Anrechnung von Bildungsleistungen
- Entwicklung integrierter Bildungsgänge (Doppelqualifikation)
- Reformulierung des Curriculumdesigns (abgegrenzte Lerneinheiten)
- Validation des acquis im Bereich der höheren Berufsbildung

Hemmnisse und Widerstände

- unterschiedliche Inhalte und Ziele
- unterschiedliche Prüfungskulturen
- mangelndes Interesse bzw. mangelnder Nutzen
- mangelnde Kenntnis anderer Prüfungen
- Misstrauen bezüglich der Qualität
- bewusste Abschottung/Abgrenzungsbemühungen
- usw.

Denkbare Stossrichtung

- Schaffung modularer Prüfungssysteme
 - zur Erleichterung der Anerkennung von Bildungsleistungen und
 - als Gegensteuer für vorhandene Befürchtungen
- (Verbindliche) Anrechnung der Ausbildungsbausteine steigert deren Attraktivität

Die SVF

- begrüsst das Vorhaben, einen Leitfaden zur „Anrechnung von Bildungsleistungen in der HBB“ zu schaffen
- bearbeitet das Thema „Validierung von Bildungsleistungen im modularen Ausbildungssystem SVF“

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

www.svf.ch